

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; zmo-
natlich 1 M. 87 Pf., monatlich 84 Pf.
eincl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Paul Witt in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
noncenstellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 233.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. Oktober

1880.

Politische Uebersicht.

Das europäische Konzert dauert fort, läßt sich W. T. B. von Wien melden. Maßnahmen, welche ihrer Natur nach eine allseitige Billigung nicht hätten finden können, sind bisher von keiner Seite in Anregung gebracht. Es ist zwar sehr erfreulich, daß das Konzert fortbauer, aber zu einer Harmonie scheint es nicht kommen zu wollen. Selbst die offizielle Wiener Montagsgesellschaft zu glauben, daß nicht alle Mächte dem Drängen Gladstones nach schärferen Maßregeln nachgeben werden. Zugleich hat sich im Vester Unterhause der ungarische Ministerpräsident in einer Rede über Oesterreich-Ungarns Stellung zur Flotten-demonstration ausgelassen, die mit den Ansichten, welche in London vorherrschen, trotz des „Konzerts“ schwer in Einklang zu bringen ist. In Beantwortung der wegen der Flotten-demonstration eingebrachten Interpellation erklärte Ministerpräsident Tisza, die der Türkei wegen Durchführung eines internationalen Vertrags vorgeschlagenen neuen Vorhänge seien ein klarer Beweis dafür, daß keine Macht die Absicht eines Krieges gegen die Türkei gezeigt habe. Die Leitung des auswärtigen Amtes der Monarchie sei stets befreit gewesen, das europäische Einvernehmen gerade im Interesse der Erhaltung des Friedens so lange als nur möglich zu sichern, dasselbe werde hierin von der ungarischen Regierung mit allen Kräften unterstützt. Was aus diesem Anlaß noch gesprochen werde, könne nicht im Voraus bestimmt werden, aber eine Lösung von Gruppen sei laut der dem Kommandanten erteilten Instruktion aus der Reihe der Möglichkeiten ausgeschlossen. Unter dem Befehl des Hauses erklärte der Ministerpräsident ferner, daß die Forderung des Interpellanten, die Regierung solle eine Garantie dafür übernehmen, daß die ungarische Wehrkraft in keinem Falle in Aktion trete, gesetzlich und verfassungsmäßig unzulässig sei. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde vom Hause zur Kenntnis genommen. Die „Agence Havas“ signalisiert eine neue Note der Pforte, in welcher unter gewissen Modalitäten die Uebergabe von Dulcigno angeboten und für die Regelung der griechischen und der armenischen Frage eine Frist von vier, bez. drei Monaten erbeten werden. An kompetenter Stelle in Berlin ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, von der Existenz einer derartigen Note bisher nichts bekannt geworden, doch ist wohl anzunehmen, daß eine solche Kundgebung der Pforte ergangen sei oder demnächst ergangen werde, da schon in einem letzten Besuche der Pforte deren Bereitwilligkeit zur Regelung auch der griechischen und der armenischen Frage betont worden war. Die englische Regierung faßt ein eventuelles Angebot der Flotten-demonstration nur für den einzigen Fall ins Auge, daß die Pforte die Uebergabe Dulcignos unter den von den Mächten gestellten Modalitäten direkt bewerkstelligt. Eventuelle bilateralen Vorschläge der Pforte wird die englische Regierung zurückweisen. Zu dem am Donnerstag in London abgehaltenen Ministerrathe waren alle Minister eingetroffen. Die unmittelbare Ursache des Kabinetstrahs war eine Depesche des Lord Lyons aus Paris, welcher den Entschluß des französischen Kabinetts mittheilte, daß die französischen Schiffe sich nicht an einer wirklichen Aktion gegen Dulcigno betheiligen dürften. Westphalen hat formelle Instruktionen an Lafont geschickt, sich mehr als je in dritter Linie zu halten, im Uebrigen aber der Demonstration zu folgen.

Schwere Zeiten sind über die Deutschen Oesterreichs heringebrochen. Die Aeußerung unbefangenen Gefühls, gebobener nationaler Empfindungen sucht man jurizidubringen. Den Zeitungen in Karlsbad hat man verboten, über den deutsch-böhmischen Parteitag Berichte zu bringen, den Bürgern Karlsbads ist es verwehrt, ihre Häuser mit dem großen Klange des deutschen Liedes zu begrüßen. Die liberale Partei in Ungarn beschäftigt sich mit dem Gedanken einer festeren Organisation und erhebt bei der Konstitution der Sektionen des Unterhauses in sieben Sektionen die Majorität. Die französischen Blätter der legitimistischen Partei, die mit langen Berichten über die Bantette zu Ehren des Grafen Chambord angefüllt sind, theilen alle aufdringlichen Reden, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, mit. Zu bemerken ist, daß an diesem Tage der Graf v. Chambord zum ersten Male offen als „König von Frankreich und Navarra“ auftrat, und zwar in der Depesche, welche er nach Sainte Anne d'Auray in der Bretagne, wo das Hauptfestmahl stattfand, senden ließ und die mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen wurde. In dieser Depesche heißt es nämlich nicht mehr „Monsieur le Comte de Chambord“, sondern einfach „Le Roy.“ — Die Flotten-demonstration findet beim französischen Volke nicht viel Anklang, ja es war sogar schon ein großes Meeting gegen dieselbe in Aussicht genommen. Die Regierung hat nunmehr einen großen Streich durch die Rechnung gemacht und ein Verbot ausgesprochen, weil die Formalitäten des Gesetzes über öffentliche Versammlungen nicht erfüllt worden wären. — Der Minister des Innern hat ein Rundschreiben an die Bischöfe gerichtet, in welchem er sie auffordert, sich darüber zu vergewissern, daß die Oberen der Seminare ihre Lehrer nicht aus den verbotenen Kongregationen auswählen. Mehrere Bischöfe haben brieflich ihre Bereitwilligkeit erklärt, sich den Forderungen des Ministers zu unterwerfen. — Die Wahlen zu wählen sind definitiv auf den 7. d. M. angesetzt, die Einberufung der Kammer auf den 16. November. Die Agitation betreffs des beschleunigten Zusammentritts der Kammer ist aufs Neue vom radikalen Lager inscenirt worden.

Der Paps hat den slavischen Ländern seine Schuld erweisen wollen und in einer Encyclica das Fest der slavischen Apostel Cyril und Methodius auf die ganze katholische Kirche ausgedehnt. Die Encyclica ist, wie man wissen will, vorher mit Oesterreichs Verebamt worden, was man als eine Unterlegung des politischen Einflusses Oesterreichs auf die Balkanhalbinsel durch den Vatikan auffaßt.

In den politischen Kreisen von Madrid beschäftigt man sich mit den häufigen Unterredungen, welche der deutsche Gesandte Graf Solms mit Herrn Canovas del Castillo und dem Minister des Innern hat. Der deutsche Gesandte wird demnächst auf Urlaub nach Berlin gehen. Es verlautet, daß die spanische Regierung ihre Ansprüche auf den an der marokkanischen Küste gelegenen Hafen von Santa Cruz auf Deutschland abtreten wolle. Die Abtretung soll gegen eine Geldentschädigung und unter mehreren anderen noch nicht näher bekannten Bedingungen bewirkt werden.

Zwischen Rußland und China sind neue Mißverständnisse eingetreten. Der russische Votschafter am peltiger Hofe, v. Bülow, hat seine Reise nach Peking plötzlich abgebrochen und ist nach Petersburg zurückgekehrt. Ebenso will der chinesische Votschafter, Marquis Tseng, Petersburg ver-

lassen. — Wie jetzt bekannt wird, berief Graf Voris-Melitoff am 18. September die Redakteure der großen Zeitungsblätter zu sich, um denselben das Regierungsprogramm, betreffend die inneren Reformen, zu eröffnen. Dem Programm zufolge beabsichtigt die russische Regierung

1) Größere Sicherstellung der kommunalen sowie ständischen Institutionen, betreffs des Genusses der ihnen gewährteten Rechte und der Erweiterung ihrer Thätigkeit, soweit dies notwendig ist; 2) Schaffung einer Uebereinstimmung zwischen der Politik und den neuen Institutionen (aus den kaiserlich-jahren); 3) Erweiterung der Befugnisse der lokalen Institutionen im Sinne ihrer Decentralisation; 4) Gründliche Erforschung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung, wozu bereits eine Senatoren-Kommission in acht Gouvernements auf Allerhöchsten Befehl vorgeworfen worden ist; 5) Gewährung an die Kreis-, Regierungs-Verwaltungen zu beschreiben, jedoch unter der Bedingung, hierbei sich jeder Erregung der Gesellschaft durch schwärmerische Illusionen zu enthalten.

Graf Voris-Melitoff erklärte, daß die Durchführung des vorliegenden Projekts fünf bis sieben Jahre erfordern dürfte.

Deutsches Reich.

Der telegraphisch gemeldete Entschluß des Kaisers, auch noch am 16. Oktober den von der Stadt Köln aus Anlaß der Domfeier zu arrangierenden Festlichkeiten, insbesondere dem historischen Festzuge beizuwohnen, wird in ultramontanen Kreisen eine nicht geringe Enttäuschung hervorgerufen, da gerade dort großer Werth darauf gelegt wurde, daß der Kaiser es anfänglich abgesehen hatte, an den Festen der Stadt theilzunehmen, vielmehr nur bei offiziellen staatlichen Feiern beizuwohnen wolle. Der Kaiser hat beabsichtigt die regierenden deutschen Fürsten und die freien Hansstädte zur Theilnahme an dem Feste der Vollendung des Kölner Doms einzuladen. Der Bremer Senat wird der Einladung durch Entsendung des Herrn Bürgermeisters Gildemeister nach Köln Folge leisten. Hamburg wird dort durch Herrn Bürgermeister Curtius vertreten sein. Der Reichstanzler wird in der Domfeier nicht theilnehmen. Auch an die Präsidenten des Reichstags und der einzelnen Landtage werden Einladungen zu dem Feste ergoßen. Die auf der großen Versammlung rheinischer Katholiken am 26. Sept. beschlossene Immediat-einlage an den Kaiser ist an Vertrauensmänner in den einzelnen Kreisen der Rheinprovinz abgehandelt worden mit dem Ergeben, die Mitglieder der Kirchenverbände und kirchlichen Gemeindevertretungen sämtlicher Pfarreien, sowie die katholischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten und Mitglieder der Gemeindevereine zur Unterzeichnung einzuladen. In der letzten Sitzung des Komites für den „historischen Festzug“ wurde die Abwärtigkeit, daß der Kaiser auch am 16. Oktober den Festzug des Dombausfestes erlösen würde, um den historischen Festzug auszuführen, mit Jubel begrüßt. Die Arbeiten für den Zug gehen rüstig voran und die Anmeldungen zur Theilnahme werden immer zahlreicher. Auf dem Dombau ist noch eine besondere Glorifikation des ersten königlichen Protectors des Domes, des Brubers unseres Kaisers, des Königs Friedrich Wilhelm IV., vorauszusetzen. Die Abbildung des Zuges wird auf Veranlassung des Komites, von namhaften Künstlern angefertigt, veröffentlicht werden. Außerdem bereitet die literarische Kommission im Auftrage des Komites eine besondere Beschreibung vor, in der die Entstehung des Festzuges so wie dieser selbst genau beschrieben wird und die Theilnehmer an dem

Erinnerungen an Weimar und die Wartburg

vom zweiten deutschen Schriftstellertag.

II.
Z Weimar, 29. Sept. 1880.

Jedermann, der nur einmal von dem „Tempelherthaus“ in den tiefer liegenden Theil des weimarschen Parks hinabgeht, ist und die bescheidene Umbräde überschritten hat, kennt das Goethe'sche Gartenhaus, das sich leicht an den grünen Hügelzug anlehnt, auf dessen Höhe jetzt die neue Kaserne steht, und wenn die kleineren Gelegenheitsgedichte Goethe's gegenwärtig sind, weiß sich eine Vorstellung von dem nicht „übermüthigen Bau mit hohem Dach“ und niedrigen Wänden zu machen, aus denen unten drei größere und oben zwei kleinere Fenster hervorragen. Durch zahlreiche briefliche Aeußerungen ist bekannt, mit welchem Eifer der Dichter seit dem Frühling 1776 hier Bäume und Hecken pflanzte und welche Freude er an ihrem Wachsen und Blühen hatte: aber unvergleichlich großartiger war das Wachsen und Blühen biederlichen Schaffens und geistlicher Lust, das in diesen engen, aber traumatischen Räumen seine Stätte fand. Um so mehr klagte man, daß der Zutritt früher so erschwert, so unmöglich war, und um so mehr freute man sich jetzt über die Öffnung derselben. Nichts besonders merkwürdig, — und doch die innige Verknüpfung der einfachen, ungestörten Stille mit der herzlich abblühenden Natur, die so jart ergreifend!

Voll der mächtigsten und doch harmonischsten Erinnerungen eilten wir am Südrande der Stadt und des Parks hin, um noch rechtzeitig nach dem neuen Friedhofe zu gelangen. In der herrlich klaren Luft erlangten die großen und die kleinen Kuppeln der griechischen Kapelle mit fast orientalischem Pracht über den noch geläutigt grünen Bäumen; aber das Glitzern der reichen Vergoldung lockte uns nicht, denn der geschäftelende Vorstand des deutschen Schriftstellerverbandes hatte eine seltene und ernste Feier in der Frühstunde ins Auge gefaßt: die drei Sargophage des Vorstehers Carl August, Goethe's und Schillers sollten durch Vorberträge geschmückt und im Auftrage des Vorstandes von Prof. Götsche (Halle) eine nahezu improvisirte Weisprobe gehalten werden.

So improvisirt überhaupt die Feier war, so eigenartiger, unmittelbarer und edler war sie, und scheinlich ist sie einem deutschen Redner eine gleich bedeutende Aufgabe zugefallen. Ehe die kleine engere Gemeinde sich zum Zusammenstand und die Vorberträge sich einstellten, wurden schon die Ergehenden durch die Aufführten der Gräber um die Kapelle unter feierlich gestimmt. Dort las man den Namen des genialen Malers Genelli, hier den des feinsinnigen Musikers Hummel; weiterhin die der großen Bühnenkünstler des Genos und des Preciosa-Wolff; an einer anderen Stelle den des namhaften Johannes Fall und des wackeren Ehepaars H. Meyer; hier setzte uns der Name des verstorbenen Goethe's-Enkelmann und wie sie alle aus der klassischen Zeit heißen mögen. Aber es riefen uns doch die großen Namen in die feierlich erleuchtete Fürstengruft. Nach war die ehrwürdige Stille gewonnen und von ihrem Eindringen begünstigt sprach Prof. Götsche von der Bedeutung uneres Eigenthums, in welchem die drei Großen ihre nachwirkende Aufrechterhaltung zu feiern können; der politisch-kathartische Carl August, der das rein menschliche Leben verkündende Goethe, der uns in die stolze Arbeit der Geschichte ein-gliedernde Schiller, und in dieser Reihenfolge legte das anmutige Fräulein Friedrich von Leipzig die Kränze auf den Sargophagen nieder. In gebogener Stimmung stieg man wieder zu dem sonnenhellen Tageslicht hinauf; der Schriftstellerverband glaubte an dieser Stelle eine Weis empfangen zu haben, und es wollte viel bedeuten, daß unter den Zuhörern der farblichste Feul Linbau in der gebogenen Stimmung sich mit dem tief empfindenden Ritterhaus begegnete.

So war die Stunde der allgemeinen Verbandsitzung herangerückt, welche um 11 Uhr in dem Bernhardsaal des Rathhauses stattfinden sollte; aber nur allmählich trafen die einzelnen Gruppen von den Sehenswürdigkeiten ein, welche hier und da länger geblieben hatten. In dem vor etwa vierzig Jahren in reinem gotischen Stil erbauten Rathsaule ist der Bernhardsaal der schönste und größte Raum: das prächtige große Bild von Martenfeld, welches den Einzug Herzog Bernhards in Breisach darstellt, und Putters Goethe-Statue begrüßen den Eintretenden stimmungsvoll.

Eine gute Zahl von Gästen (darunter viele Damen) hatten sich neben den eigentlichen Verbandsmitgliedern eingefunden: von den letzteren wies die Prägenliste 89 Namen auf, unter ihnen folgende, welche wir in alphabetischer Ordnung aufzuführen, ohne ihnen den fast obligaten Doctorstitel jedesmal vorzulegen: Aug. Becker, v. Blüthgen, v. Bojanowski, Böhm, C. Ueffen, Johannes Faltenrath, A. Franke, Fr. Friedrich, Genat, Gisbert, Götsche, J. Große, Günther (Dresden), S. Haber, Fr. Hirsch, P. Hopfen, Kerckhoff, A. Keil, Klax, J. Klette, Fr. v. Köppen, v. Kupper, M. Lange, Arränge, Lazarus, P. Linbau, v. Loeb, Rohmeyer, v. Malchau, Johs. Nordmann, R. Oberländer, C. Pöschel, J. Prähl, Albert, Rittershaus, Rohlf, Kuland, Schembera, Schmidt-Cabanis, C. Schulz (Halle), Schwedt, Stettenheim, Strauß, und dem Buchhändler nach zuletzt, aber überall anregend voran die muntere Verleitetlerin des „Berliner Tagelatts“ für den Schriftstellertag, Frau Emma Voss (mit dem ungarisch-romantisch und wohl ungeliebten Pseudonym).

Der Vorsitzende des Verbands, Dr. Friedr. Friedr. begrüßte die Versammlung und brachte den Dank für die ehrenvolle, großartig-gallische Aufnahme dar, welche die Gite des Großherzogs und die unermüliche Thätigkeit des verdienten Vorkommtes — an seiner Spitze Rob. Keil — möglich gemacht hatte. Der hierauf folgende Geschäftsbericht, welchen Dr. Franz Hirsch vortrug, zeigte, daß diese Gite und Gastlichkeit an den rechten Mann gekommen war. Die Zahl der Verbandsmitglieder ist auf 178 angewachsen, trotzdem daß der Verein ein Mitglied, den trefflichen Musikdirektor Albert Hase, am 14. Juni durch den Tod, durch hundert-mäßige Streichung, 4 durch freiwilligen Austritt verloren hatte, unter letzteren einen Poeten, der sich durch das ganz unparteiische Vereinsorgan, die „Allgemeine literarische Correspondenz“ nicht hinderehend gelobt wählte. Mit welchem Interesse dagegen abwesende Mitglieder an dem Vereins-dingen, zeigten die zum Theil telegraphisch eingezogenen Grüße und Entschuldigungen von J. G. Fischer (Stuttgart), R. von Gottschall, K. Groß, P. Heise, D. Müller, C. Wäger, A. Wilbrandt, J. Wolf (Berlin) und Andern. Von den 178 Mitgliedern wohnen die meisten in Berlin (34), dann folgen Leipzig mit 24, Dresden mit 23, Wien mit 10, Breslau mit

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei Albin Barth, Neue Promenade 6, neben der Kaiser-Wilhelm-Halle u. große Branhaugasse 16, am großen Berlin.

Bettzeug, 5/4 edtroth □ Meter 28 Fig.,
Bettzeug, 6/4 sehr fräftig do. Meter 35 Fig.,
Bettzeug, 8/4 edt roth □ Meter 75 Fig.,
Inlett, 5/4 rothgestreift Meter 45 Fig.,
Inlett, 6/4 purpurroth Meter 75 Fig.,
Inlett, 8/4 gestreift Meter 105 Fig.,
Inlett, 9/4 ganz roth Meter 140 Fig.,
Halbleinwand, 5/4 weiß Meter 35 Fig.,
Halbleinwand, 6/4 weiß Meter 45 Fig.,
Halbleinwand, 8/4 weiß Meter 75 Fig.,
Reine Hausleinwand, 5/4 weiß Meter 60 Fig.,
Reine Hausleinwand, weiß Mr. 65 Fig.,
Reine Hausleinwand, 8/4 weiß Meter 80 Fig.

Drell-Handtücher in ganz schwerer Qualität, 2 Bd. von Mr. 3.50 an.
Flanelle und Barchende in großer Auswahl. (6905)

Adolf Sternfeld,
 60. Große Ulrichstraße Nr. 60.

Böhmische Bettfedern u. Daunen
 in nur staubfreier, guter Waare empfehle zu den billigsten Preisen.

Fertige Leute-Betten und zwar: 1 Deckbett, Unterbett und Kissen, a Stand 8 Zölr.
Fertige herrschaftliche Betten schon von 15 Zölr. an.
Fertige Bettbezüge von Mr. 2.75 an.
Fertige Zulettis von Mr. 3.50 an.
Weisse Bettdecken von Mr. 1.70 an.

Adolf Sternfeld,
 Halle a d S.,
 60. Große Ulrichstraße 60.

Dem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebene Mittheilung, daß ich am 1. October das **Stiftsessen**

Zur Wilhelmshöhe, Giebichenstein,
 Hallesches Actien-Bier,
 wer kennt ihn nicht, diesen edlen Gertenjaft, werde ich in 1/2- und 1/3-Liter-
 Seiden ausgeben.

Die Localitäten sind sämtlich neu eingerichtet und erlaube mir die geachteten Vereine auf den vollständig restaurirten und hochgegart eingetrichterten Saal zur Abhaltung von Bällen u. dgl. ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Französisches Billard!
 Küche, Weine, Cigaren nur in hochfeiner Beschaffenheit!
 Unter Zuhilfenahme coulantester Bedienung und civiliter Breche bitte ein hochgeschätztes Publikum, durch fleißigen Zuhilfenahme mich gültig unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll

Albert Müller.

Geschäfts-Verlegung.

Die Niederlage der k. k. priv. Münchenergräzter Schuhfabrik befindet sich
Neue Promenade 14
 neben der Volksschule. (682)
R. Ranzenhofer,
 Neue Promenade 14.

Gewerbliche Zeichenschule zu Halle.
 Der Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule beginnt am **Freitag den 8. October.**

Junge Leute, welche an demselben Theil nehmen wollen, haben sich auf der Schul-Kasse im Waage-Gebäude oder zu dem bezeichneten Termine in Schullocalen, städtisches Gymnasium, 1 Tr. hoch, zu melden.
 Fr. Plettner, Dir.

Herzogl. Bangewerkschule zu Holzwinden 1/4 Waser.
 Errichtet FACHSCHULEN für 1881/82.
 BAUHANDWERKER, MUEHLEN- und MASCHINENBAUER
 Wintersemester 3. November. Vorunterricht 5. October. Pensionat
 Programm gratis. Director G. Haarmann.

Oldenburger Versicher.-Gesellschaft.
 Errichtet 1857.
 Actien-Capital: Drei Millionen Mark.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir den Herrn **G. Kohlig** in Halle a/S. eine General-Agentur unserer Gesellschaft für die **Glasversicherung** übertragen haben.

Oldenburg 1/8. den 21. September 1880.
 Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.
 Der Director **W. Fortman.** Der Subdirector **O. Mencke.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft empfehle ich mich zum Abchluss von Glasversicherungen für dieselbe. Die Bedingungen dafür sind günstig und werden vorkommende Schäden — auch wenn solche durch Unvorsichtigkeit des Versicherten, Brand, Leuchtgas-Explosion, Einsturz der Localitäten u. s. w. entstanden sind, — von der Gesellschaft bezahlt.
 Zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen bin ich jederzeit gern bereit.
 Halle, den 21. September 1880.

Die General-Agentur.
G. Kohlig.

Billig und gut.
Möbel eigener Fabrik
 Geißstraße Nr. 63.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für einzelne Möbel und bescheidene Ausstattungen. Garantie solider Arbeit. — Vorzugspreise bei Barzahlung.

Düngemittel.

Peru-Guano aufgeschloffen, Fisch-Guano, Fleischmehl, Superphosphate, **Ammonial-Superphosphate**, Kalisalz etc. zu billigem Tagespreise. — **Alteigige Anerkennung** für die zur Frühlingsbestellung gelieferten Düngemittel. Reellität genügend bekannt. Sollte mich bei Bedarf empfohlen.
Schwendig. **M. Wegner.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henbel.

Patentbett

(Doppelstuhl-Bettbett).
 A. N. Patent Nr. 1710.
 Größter Fortschritt dieser Industrie.



Am Tage: Sopha, Chaiselongue, zwei Lehnhühle.
Nachts: Bequeme Bettstelle mit Matraste.
 Mit größter Leichtigkeit in genannte Formen zu stellen. 1875
 Wir empfehlen dieses äußerst praktische, dauerhafte, bequeme und billige Möbel, von einfacher Ausstattung (30 Mk.) bis zu den elegantesten Exemplaren (65 Mk.) in alle Theile Deutschlands franco.
Gebr. Bethmann,
 Halle a/S.

Meinen werthen Kunden zur Nachsicht, daß ich am heutigen Tage meine **Augen-, Weiß- und Brod-Bücherei** in mein Haus ar. Ulrichstraße 23 verlegt habe. Hochachtungsvoll
Th. Bethge.

Alle Reparaturen an **Billards,** als: Ausbeziehen, Polieren, Aufputzen, kleiner machen, alle in moderne Form umarbeiten, neue Gummibanden einlegen, neue Armaturen einlegen u. s. w., sowie alle Reparaturen an Cuesen und Bällen liefert stets sofort
A. Munkwitz, alter Markt 18.

Filz- und Stoffhüte
 für Herren, Damen- und Kinder in großer Auswahl empfiehlt billig, Filz- und Stoffhüte werden gewaschen, getarnt u. nach dem neuesten Modells gefertigt in der Stadtbibliothek von **A. Lehmann, Schmeerstr. 14.**

Ausstellung 1881.

Ein in Düsseldorf demüthig Ausstellungsrichtiger (Achtung!) in schönster, eleganter Ausstattung, ist nach dem 30. September zu billigem Preise zu kaufen. Zeichnung, Größenangabe etc. ist auf nähere Anfragen zu erhalten von
H. J. Neubaus Nachfolger,
 Greif.

Siemens & Halske's
 neueste Patent-Fernsprecher für jede Entfernung. Ueber 1000 Anlagen in Deutschland. Vollständige Anlagen, Apparate zu Jubiläumspreisen empfiehlt
Ad. Büttel, Elb-Str., Dresden,
 Bragerstraße 25.

Krammetsvögel
 täglich frisch gefangen, à Stk. 20 Pf., von 30 Stk. an franco. (6898)
 Bauerberg a/Saara.
F. A. Westerhausen.

3000 Thaler
 gute Hypothek, werden von einem pünktlichen Inhaber sofort zu leihen gesucht.
 Selbstdarleiber wollen ihre Off. unter T. 1141 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

6000 Thaler
 werden auf ein neuerbautes Grundstück zur ersten Stelle zu leihen gesucht, und werden diesbzgl. Off. in der Exped. d. Ztg. unter G. 1142 erbeten.

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao
 Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, hoher Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das herrliche Getränk zum Theeteeff.) Cacao 1 Pfd. = 100 Tassen, Preis per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Doz. 550 300 150 80 Pfennig.

HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Veere Theertonen
 billig zu verkaufen Hallebuergerstr. 43.

Brief erhalten.
 Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.

Mit Beilage.

trauten Familienkreisen

wird die Frage über die billigsten Einkaufsquellen in Halle a/S. jetzt bei den Vertheilungen vielfach ventillirt. Die **sparsame Hausfrau** entscheidet sich stets für **Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft, Rathhausgasse 16.**

Die geehrte Hausfrau hat ja so Recht, wenn sie ihren Kaufgenossen erklärt: „was nützen die großen Schaufenster und die elegante Ladeneinrichtung, wenn ich bei **Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft** in der bescheidenen Rathhausgasse bei gleich guten Qualitäten bedeutend billiger einkaufe als in jedem anderen Geschäft.“

Es werden Rathhausgasse 16 in dieser Woche verkauft:
Kindersenden nur 25 s, **Knaben- und Mädchenenden** nur 50 s,
Doblas-Damen-enden, aus schwerer engl. Waare gut gearbeitet, nur 1, 1.25 und 1.50 s, **Damen-enden** mit weißer Spitze, nur 1.50, 1.75 und 2 s, **Damen-Gemischten-enden** mit prachtvoller Schweizer Stickerei, nur 1.75, 2, 2.50 s, **Damen-Hosen** mit Spitzenanlaß nur 85 s, **Damen-Hosen** mit Schweizer Stickerei nur 1.25, 1.50 und 2 s, **Reglige-Jacken** mit Spitzen garnirt nur 1 s, **Reglige-Jacken** mit Schweizer Stickerei nur 1.75, 2, 2.50 s, **Weisse Damen-Hüde** mit Säumchen nur 1 s bis zu den elegantesten Schleppröden.

Filzröcke

für Damen in größter Auswahl aus nur reinvollkommenem Filz mit eleganten Garnirungen von 1.75 s an, **Damen-Hüde** aus bestem reinwollenen Köber-Flanell, elegant langweitt, nur 4 s, **Damen-Hosen** aus bestem Köber-Flanell nur 75 s, **wollene Herren-Überhemden** 1.75 s, **schwerste gestricke Herren-Weintleider** nur 75 s, **Merino- und Biogone-Gewandstücken** 90 s, **Herren-Gadene** von 20 s an bis zu den schwersten reinleidenen.

Gardinen

in Mull, Zwirn und Tüll schon von 25 s an, um mit dem Rest des Tages schnellstens zu räumen. **Größte Waffel-Bettdecken** mit langen Franzen nur 1.75, 2, 2.50 s, **Damen-Fischdecken** n 1.75 s, **Abgegebene leinere Handtücher**, das ganze Dbd. nur 2.25 s, **Weisse reinleinere Stubenhandtücher**, Dbd. nur 4.50 s, **Schwerste reinleinere Nosttücher** nur 1.25 s, **Weiß □ leinere Wischtücher**, Dbd. nur 2.50 s, **Seidene und Waffel-Staubtücher** 1/4 Dbd. nur 50 s, **Essentücher**, sehr praktisch, 1/4 Dbd. nur 50 s, **Reinleinere Taschentücher**, 1/2 Dbd. nur 1.25 s, **Größte reinleinere Taschentücher**, 1/2 Dbd. nur 1.50 s, **Herren- und Damen-Strümpfe, Stulpen und Schäfte**, sowie **Kinder- und Damen-Schürzen** zu selbstbilligen Preisen.
 Bei diesen billigen Preisen sind dennoch alle Waaren auf's Beste gewahrt und von vorzüglicher Güte. Für jede Waare, die nicht gefallen findet, wird Umtausch gewährt. (6906)

Rathhausgasse 16 im Stiftshause.
Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft.
 Aufträge nach Aushalt werden sofort und bestens effectuirt.

Hölssig & Melzian,
 Leipzig,
 Petersstraße 2021, Ledig's Passage,
 empfehlen

Strumpf- u. Fantasiewaaren,

als: Herrenjagdwaffen, Damenwesten, Unterjacken, Unterhosen und Strümpfe in Seide, Woll, Baumwolle und Biogone, Concertstrümpfe, Wallstrümpfe, Pelzstrümpfe, Koppstrümpfe, Damenunterröde, Strickgarne etc. etc. in reichhaltiger Auswahl.
 Muster liegen bereit gern zu Diensten

Pferde-Verkauf.

Wittwoch den 6. October cr. Vormitt. 11 Uhr sollen auf dem **Stotterhofe** hieselbst 5 ausgewählte Dienstpferde des Thüring. Sularen-Regiments Nr. 12 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Reichsgebe verkauft werden. (6896)

Merseburg, den 2. October 1880.
Thüring. Sularen-Regiment Nr. 12.